Rewasau : ein Bergdorf auf den Fidschi-Inseln

Autor(en): **Larsson, K.E. / Aerni, K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **48 (1965-1966)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-324068

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

REWASAU – EIN BERGDORF AUF DEN FIDSCHI-INSELN

Vortrag von Herrn Dr. K. E. Larsson, Göteborg, am 14. Dezember 1965

Von den 300 Inseln der Fidschi-Gruppe sind nur etwa 100 bewohnt. Seit 1874 führt England die Herrschaft. Von den 345 000 Einwohnern im Jahr 1956 waren 49 % Inder. Diese starke Gruppe Fremder stammt ab von den Arbeitern, die früher auf die Plantagen der Europäer gebracht worden sind. Heute besitzen die Inder meist eine selbständige Existenz und stellen nach den mächtigen Handels- und Bergbaugesellschaften der Weißen die wirtschaftlich zweitstärkste Macht dar.

Gegenwärtig ist auf der Inselgruppe eine rasche demographische Entwicklung festzustellen. Für das Jahr 1968 rechnet man mit 500 000 Einwohnern und für das Jahr 2000 mit 1 200 000 Einwohnern. Gleichzeitig findet eine Ballung in wenigen Zentren statt, die bereits heute ein kosmopolitisches Gepräge aufweisen. Diese Entwicklung wird vor allem durch die gute Verkehrslage der Fidschi-Inseln gefördert. Der Flugplatz Nandi gilt als Drehscheibe im internationalen Luftverkehr zwischen Amerika und Australien–Neuseeland–Asien.

Im Gegensatz zu den Küstengebieten, die eine moderne Plantagenwirtschaft kennen, herrschen im Landesinnern noch alte Wirtschaftsformen vor. Dr. Larsson befaßte sich speziell mit den Bergdörfern rund um Rewasau. Feldbau und Viehzucht weisen hier eine charakteristische Entwicklung auf, die von der Lage zwischen dem Urwaldgebiet der Südostküste und dem Grasland der Nordwestseite geprägt ist. Die Dörfer wurden in der Vergangenheit jeweils nach einigen Jahrzehnten verlegt. Die alten Dorffluren werden vom neuen Wohnort aus immer noch kultiviert. Dadurch ist eine starke Streulage der Parzellen bis zu 3 km Distanz entstanden. Die älteste Siedlung dient heute als Begräbnisplatz, wobei eine eigenartige Mischung zwischen heidnischem und christlichem Kult entstanden ist. Die Dorfanlagen zeigen die überlieferte Rangordnung der Familien. Die Häuser sind nach dem Ständerbauprinzip als kleine Einzweckgebäude errichtet und mit Walmdächern versehen.

Der Einbruch der modernen Zeit zeigt sich bei den Dorffesten, bei denen die Speisen nach amerikanischen Rezepten gekocht werden und moderne Orchester aus dem Küstengebiet zum Tanz aufspielen. Der Verein der Viehzüchter umfaßt alle Familienhäupter und kündet vom Sturz der alten Familienrangfolge. *K. Aerni*